

43. Jahrgang
1/März 2025

Initiativen!

Foto: © Mosaik



Bühne frei!

Initiativen!

Wissenswertes und Informationen aus den Arbeitsbereichen der „Steirischen Vereinigung für Menschen mit Behinderung“ (Verein, Mosaik GmbH und RehaDruck GmbH), 8020 Graz, Wiener Straße 148, Telefon 0316/32 79 36-0

Titelbild:
Das Team vom Wandeltheater Mosaik bereitet sich auf einen Auftritt vor.

Foto: © STVMB



Unser Mitarbeiter Dr. Peter Rudlof verabschiedet sich nach 35 Dienstjahren in den Ruhestand.

Inhalt

- 4 Gutes für mich
- 5 Mind the Gap Awards
- 6 Interview von Martin Raith
- 9 Trau Di!
- 10 Das Wandeltheater
- 11 Mosaik BuK
- 12 RehaDruck
- 13 Time to say Goodbye
- 14 Rückblicke ...
- 15 ... Ausblicke
- 16 Gruß aus der Mosaik-Küche
- 19 Schaufenster



Vorwort

DI Helmut Holzer

Vorsitzender des Elternvereines Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB)

Liebe Mitglieder, liebe interessierte und unterstützende Menschen!

Ich hoffe, das neue Jahr hat für Sie persönlich gut begonnen. Angesichts der teilweise verstörenden Informationen, die täglich auf uns einprasseln, wäre das schon sehr wertvoll!

Auch unser Verein ist von der allgemeinen Wirtschaftslage logischerweise betroffen. Die Ausgaben steigen wie bei jedem inflationsbedingt. Wenn Sie in diesem Heft blättern oder sich auf unserer Homepage informieren, sehen Sie, welche Projekte wir für betroffene Menschen anbieten und welche geringen Kostenbeiträge wir dafür nur verlangen. Leider sind Spenden nicht automatisch inflationsangepasst! Dadurch wird unsere Finanzlage auch angespannt. Deshalb ersuche ich Sie ganz herzlich, bei Ihren Zuwendungen und Spenden die Beträge auch ein wenig nach oben zu korrigieren, oder wenn Sie noch nicht an uns gespendet haben, an uns zu denken. Danke im Voraus!

Mit 1. März 2025 tritt Herr Dr. Peter Rudlof in den Ruhestand. Mit diesem Zeitpunkt geht eine Ära zu Ende, das kann man ohne Übertreibung sagen. Wichtig waren in all den Jahren seines Wirkens bei uns sein Engagement, seine Geduld mit allen und vor allem seine ruhige, besonnene Art! Mit dieser verstand er es immer, ausgleichend zu wirken. Trotzdem verfolgte er beharrlich seine Ziele und erreichte diese auch fast immer, und das unter teilweise doch

sehr herausfordernden Bedingungen. Ich danke ihm hier vielmals im Namen der STVMB und auch ganz persönlich. Erfreulicherweise wird er als Berater für unsere Zeitschrift „Menschen.“ weiterhin zur Verfügung stehen.

Wir haben ab diesem Jahr einen leicht veränderten Vorstand. Herr Michael Ehmann wird mich als Stellvertreter unterstützen und wenn notwendig vertreten. Frau Andrea Stift Laube wird sich im Rahmen des Vorstandes um die Belange der Zeitschriften und um die Öffentlichkeitsarbeit kümmern.

Frau Gabriele Prager bleibt weiterhin Mitglied im Vorstand und wird auch in Zukunft ihre reiche Erfahrung einbringen. Sie ist immerhin fast seit Vereinsgründung Vorstandsmitglied und war über diese ganze Zeit stellvertretende Vorsitzende. Hut ab und große Anerkennung vor dieser Kontinuität!

Vieles weitere Wissenswerte erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Frau Mag.^a Erika Wilfling-Weberhofer hat wieder unterschiedliche Themen zusammengetragen! Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage und denken Sie beim Spenden an uns. Und natürlich: Viel Spaß beim Lesen unserer Lektüre!

Ihr

Gutes für mich

Gruppe für Angehörige

Bereits zum dritten Mal findet das Treffen für Angehörige unter dem Motto „Gutes für mich“ statt. In vertraulicher Atmosphäre konnten sich die teilnehmenden Personen über den Umgang mit dem Alltag, mit herausfordernden Situationen und über besondere Erlebnisse austauschen. Gerne teilen wir Blitzlichter aus den Gesprächen!

„Wir probieren alles, wir kämpfen!“

„Uns war und ist die Kommunikation immer wichtig, genau informieren, Klartext sprechen. Das hilft, um Missverständnisse zu vermeiden, schafft auch Zugang zu unserem Kind für andere.“

„In der Familie haben wir Hilflosigkeit erlebt unter den eigenen Geschwistern, die Kinder ohne eine Behinderung haben, der Umgang mit uns als Eltern - worüber reden sie mit uns, was muten sie uns zu, erzählen sie uns? Oft kommt es uns tatsächlich banal vor und nervt, welche „Sorgen“ sie als ihre Sorgen erleben und worüber sie sich aufregen.“

„Der L. ändert sich ja nicht. So wie er ist, ist er unser Sohn. Er soll sich nie dafür schämen müssen, wie er ist.“

„Wir haben als Eltern oft gestritten, wie gehen wir mit manchen Situationen um? Welche Entscheidung sollen wir treffen, wenn es um Therapiemöglichkeiten, Arztbesprechungen ging ... wir waren uns oft uneinig, das war anstrengend, hat uns zusätzlich belastet. Geholfen haben Abmachungen, die wir in Ruhe, in einer ruhigen Phase besprochen haben, das haben wir uns erarbeitet.“

„Was immer wichtig ist, ist Liebe, Liebe, Liebe. Wir lieben unsere Tochter.“

„Humor tut uns auch gut, wir lachen viel miteinander, auch über uns und Erlebtes.“

„Es war lange unangenehm, angestarrt zu werden. Umgang damit haben wir gefunden, einerseits Offenheit gegenüber der Umwelt, andererseits hilft uns Klarheit.“

In unserem **Podcast „Pflegerische Eltern - Lebensgeschichten“** können Sie mehr über deren Lebenswelten erfahren. Es sind Geschichten über Liebe, Ängste, Hoffnungen und Veränderungen. Hörenswert!



#Diversity Matters 2024:

Mind the Gap Awards und Unterstützung für den STVMB

Fotos: © TU Graz_fotogenia



Am 27. November war es wieder so weit: Die feierliche Verleihung der **Mind the Gap Awards 2024** fand statt – ein Ereignis, das Vielfalt und Inklusion in den Mittelpunkt stellt.

Helmut Holzer (Mi.) und Erika Wilfling-Weberhofer (re.) nehmen in Vertretung für den Verein den Spendscheck entgegen.

Organisiert vom Büro für Gleichstellung und Frauenförderung der TU Graz, würdigte die Veranstaltung herausragende Projekte und Initiativen, die Barrieren abbauen und die Gesellschaft für Diversität sensibilisieren.

Ein besonderes Highlight war der Beitrag von **Ass.Prof. Baumeister Dipl.-Ing. Dr.techn. Hans Hafellner**, der das Lehrvideo „Barrieren in Bestandsgebäuden – Beispiel Alte Technik TU Graz“ präsentierte. In seinem Video zeigt Herr Hafellner eindrucksvoll auf, wie architektonische Barrieren in historischen Gebäuden erkannt und überwunden werden können – ein wichtiger Schritt hin zu einer inklusiven Gesellschaft. Ein besonderes Zeichen der Solidarität setzte Herr Hafellner mit einer großzügigen Spende an unseren Verein. Diese Unterstützung wird helfen, Projekte zu fördern, die das Leben von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen bereichern. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie Vielfalt in der Gesellschaft nicht nur gefördert, sondern gefeiert werden kann.



Hr. DI Dr. Hafellner ist einer der Preisträger des Mind the Gap Awards 2024.

Mit solchen Initiativen wird der Weg zu einer inklusiveren Zukunft geebnet – für alle.



Martin Raith

interviewte
SOÖ Präsident
Laurenz Maresch

... mein Erfolg für Special Olympics ist das viele Lächeln der Sportlerinnen und Sportler, welches ich zurückbekomme.

Laurenz Maresch

Im Zwiegespräch

Warum/Wie sind Sie als Zahnarzt zum Präsidenten einer Behindertensportorganisation geworden?

Der eigentliche Beginn war hier ein Treffen in der Zahnarztordination mit Marc Angelini und mir. Marc legt sein dentales schon lange in meine Hände. Er hat mich 2013 informiert, dass es 2017 die Weltwinterspiele in Schladming und Graz geben wird. Er weiß, dass ich bei Rotary tätig bin und hat gefragt, ob wir da was zusammen machen könnten. Auf die Frage, was er sich genau vorstellt, hat er gemeint, dass es dieses Host-Town-Programm gibt d.h. dass Clubs, Städte, Firmen etc. Sportlerinnen und Sportler hosten, bevor sie zu den Wettkämpfen gehen. Ich habe ihm gesagt, dass ich es mit meinem Rotary-Club Voitsberg/Köflach versuchen werde, und vielleicht machen noch ein paar andere Clubs mit. Das Projekt ist dann schnell auf große Gegenliebe gestoßen. Also habe ich mit Marc eine Powerpoint-Präsentation entwickelt und bin damit von Rotary Club zu Rotary Club gedingelt, und letztendlich war es in 100 Jahren Rotary das größte Club-übergreifende-Projekt überhaupt. Wir haben 67 Rotary Clubs zusammengebracht, von den knapp 100, die es in Österreich gibt. Alle haben eine Delegation übernommen, letztendlich waren dann 2000 Sportlerinnen und Sportler bei Rotary Clubs untergebracht, mit einem Werbegegenwert von 800.000 Euro. Darum ist es nicht gegangen, aber das war dann die Initialzündung. Ich habe dann den leider verstorbenen Gründungspräsident Hermann Kröll 2016 getroffen und er hat gesagt, dass er stolz und froh ist, dass es solche Menschen gibt, die so sozial sind, und er würde sich mich daher in seinem Team wünschen. Er ist leider ein paar Monate später verstorben. Jürgen Winter der ihm als Präsident nachgefolgt ist, hat mich dann gefragt, ob ich Vizepräsident von den Spielen werden möchte. Ich habe ihm erzählt, dass ich ein komplett unpolitischer Mensch bin, aber ich könnte mir dennoch vorstellen, eine gewisse Zeit Vizepräsident von den Spielen zu sein. Es war ein Glutnest das von Hermann Kröll und Marc in mir entfacht wurde. Irgendwie ist aus dem Glutnest ein Feuer geworden, und deswegen habe ich mich dannentschlos-

sen, zur Übernahme der Präsidentschaft von Special Olympics Österreich „Ja“ zu sagen.

Was sind Ihre Pläne und Ziele als Präsident in Ihrer Amtszeit?

Ich bin jetzt schon 2 Perioden im Vorstand von SOÖ als stimmberechtigtes Mitglied und habe jetzt faktisch drei Jahre Zeit, Präsident zu sein, dann muss ich statutenkonform ausscheiden. Wenn man Pläne und Ziele hat, muss man zuerst immer ein Motto und eine Vision haben. Die Sportlerinnen und Sportler verlassen sich auf uns und dem müssen wir gerecht werden. Ich bin 25 Jahre in der Ordination, bin Pragmatiker, die Ziele und Schritte müssen jetzt nicht riesengroß sein, sie können klein sein, aber sie müssen da sein und nach vorne gehen. Ein großes Ziel ist die Einführung von neun Landesverbänden, das haben wir beschlossen, auch wenn es relativ holprig war über die letzten Monate. Sinn dieser Landesverbände ist es, das Sportangebot in Österreich für Athletinnen und Athleten breiter zu machen. Es gibt ca. 50.000 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, davon sind 2.500 lizenziert bei Special Olympics. Ich möchte diese Zahl erhöhen, was ein mittelfristiges Ziel von mir ist. Man muss natürlich Strukturen ändern, also Landesverbände, die Zahl an lizenzierten Sportlerinnen und Sportlern erhöhen und, was mir ganz wichtig ist, die interne Struktur von Special Olympics stärken, sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht. Es soll uns Spaß machen, aber wir sind auch eine Firma, die modern geführt gehört. Ich bin jemand der das selbstlos macht, was mir an finanzieller Entschädigung von Special Olympics zustehen würde, habe ich über-



Foto: © Raith

Martin Raith (li.) im Gespräch mit Dr. Laurenz Maresch (re.).

geben. Ein letztes Ziel und ein Highlight meiner Präsidentschaft sind sicher noch die Spiele 2026 in Wien, woran wir auch jetzt schon budgetär arbeiten.

Wie gut ist der aktuelle Fortschritt im Behindertensportbereich?

Als Präsident bin ich automatisch beim Sport-Austria Dachverband im Vorstand und auch bei den Paralympics. Ich glaube, die Zuwendungen von der öffentlichen Hand sind sehr gut. Die Politik weiß, dass sie uns nicht im Stich lassen darf oder kann. Ich habe das System des Vorstandes geändert. Da waren viele stimmberechtigte Mitglieder, die nie zur Vorstandssitzung gekommen sind und mit prominenten Namen drinnen gesessen sind. Es waren Menschen im Vorstand die eigentlich nur immer von der Seite Zurufe getätigt haben, welche wir dann nicht umsetzen konnten. Wie auch immer, ich habe das jetzt so geändert, dass wir einen ganz schlanken Vorstand haben. Weiters habe ich ein Beiratsystem aufgebaut mit Personen wie Renate Götschl, Andreas Onea,

Maria Santner und Marco Angelini. Dieses Beiratsystem ist super angekommen, sie haben kein Stimmrecht. Es ist oft gut, den Anteil der Menschen die mitbestimmen, schmal zu halten. Das System bringt sicher den Sport weiter.

Was treibt Sie persönlich an, neben Ihrem Brotberuf Zahnarzt noch zusätzlich Präsident von so einer großen und wichtigen Organisation zu sein?

Ich glaube, es ist einfach wie man sich selbst dabei fühlt, und ich muss ehrlich sagen, ich fühle mich einfach sehr glücklich, wenn ich Menschen sehe, die mich anlächeln. Wir messen bei Special Olympics nicht mit Metern, Sekunden, Zahlen und Podestplätzen, sondern mein Erfolg für Special Olympics ist das viele Lächeln der Sportlerinnen und Sportler, welches ich zurückbekomme. Wenn ich jemanden glücklich machen kann, bin ich selbst glücklich. Ich habe das Glück, dass ich seit 25 Jahren selbstständig sein darf, dabei auch gelernt habe, Verantwortung zu übernehmen und das jetzt auch anwenden zu können. Ein Best-Practice-Beispiel war 2 Tage nach Antritt meiner Präsidentschaft, wo ich beim Graz Marathon mit 2 Sportlern beim Unified-Lauf mitgelaufen bin. Trotz Problemen haben wir uns durchgepeitscht und haben nur knapp über 2 Stunden gebraucht. Das ist für mich eine gelebte Inklusion und ein Best-Practice-Beispiel, wie man gemeinsam etwas macht. Was mich noch antreibt, ist dieser Spirit bei den Sportveranstaltungen, also dieses wunderschöne Gefühl, wenn man sieht, dass die Leute glücklich sind.

Haben Sie Forderungen an die Politik? Wenn ja, welche?

Ja, es gibt 2 Punkte für mich, die ich auch von der neuen Regierung fordere. Das eine ist, dass Special Olympics Österreich von der Politik anerkannt wird, als der Verband, der wirklich für Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen da ist. Wir wissen, dass es die österreichische Behindertensportorganisation gibt, die grundsätzlich alle Menschen mit einer Behinderung in welcher Form auch immer, integriert, und die, sage ich jetzt, Menschen mit geistiger Beeinträchtigung nicht als ihre Hauptklientel bzw. ihren Hauptkompetenzbereich sieht. Das ist bei Special Olympics sehr wohl so! Es gibt das Bundessportförderungsgesetz, und da bekommt der österreichische Behindertensportverband 21% und wir nur 4%. Wenn wir diese Prozentzahl erhöhen könnten, dann würden wir uns oft leichter tun, denn auch wenn uns Geld nicht gesünder macht, es Bedarf trotzdem der Auszahlung von Gehältern für Menschen, die das hauptberuflich machen. Daher sind wir sehr dankbar, wenn wir gute Zuwendungen bekommen, und es würde mich sehr freuen, wenn diese 2 Punkte umgesetzt werden könnten.

Haben Sie jemals Timothy Shriver kennenlernen dürfen?

Timothy Shriver und seine Frau Linda konnte ich erstmalig im Jahr 2017 bei einem Abendessen in Graz mit Jürgen Winter, Marc Angelini und Herrn Jauk kennen lernen. Ich war von Timothy relativ beeindruckt und habe ihn im Rahmen der Spiele 2017 einige Male getroffen und er ist mir sehr gut in Erinnerung geblieben. Er ist unfassbar vor allem seine Rhetorik und wie er auftritt. Was ich mir von ihm abgeschaut habe, ist das Auftreten, das Stimmung machen und Begeistern können!

TrauDi!

Der steirische Kinderrechtspreis



Foto: © Kinderbüro

Das Team vom Heilpädagogischen Kindergarten Mosaik nimmt mit Freude und Stolz die Auszeichnung bei der Gala der Kinderrechte entgegen.

2. Platz für den Heilpädagogischen Kindergarten

Der TrauDi-Kinderrechtspreis zeichnet jährlich Projekte aus, die sich für Kinderrechte starkmachen. Das diesjährige Motto „Jedem Kind verpflichtet – unseren Blick auf Gleichheit und Inklusion gerichtet“ sprach uns als heilpädagogischer Kindergarten direkt an.

Unser Kindergarten ist ein Ort der Begegnung: Kinder mit und ohne Behinderungen aus verschiedenen Nationen lernen und wachsen hier gemeinsam. Wir bieten drei Betreuungsformen – Integrative Zusatzbetreuung, Integrationsgruppen und Kleingruppen –, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientieren. Unsere Pädagogik ist achtsam, flexibel und inklusiv. Barrierefreiheit, therapeutische Angebote und ein wertschätzendes Miteinander gehören für uns selbstverständlich dazu.

Artikel 29 der UN-Kinderrechtskonvention bildet die Grundlage unserer Arbeit. Bildung soll Kindern helfen, ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeiten zu entfalten,

sie zu Toleranz und Frieden erziehen und ihnen Achtung vor Menschenrechten, Kulturen und der Umwelt vermitteln.

Wir freuen uns sehr über den 2. Platz in der Kategorie „Projekte in Schulen und Kindergärten“. Besonders stolz macht uns, dass die Kinder- und die Erwachsenenjury unsere Arbeit unter die Top 3 gewählt haben. Der Galaabend war ein voller Erfolg, gekrönt durch die großzügige Unterstützung von Dr. Michael Adomeit. Er hat uns finanziell auf Platz 1 upgegradet – danke!

B. Lautner, Leitung HPK Mosaik

Die **UN-Kinderrechtskonvention** ist ein internationaler Vertrag, der die Rechte von Kindern weltweit schützt. Sie legt fest, dass jedes Kind das Recht auf Bildung, Schutz, Entwicklung und Mitbestimmung hat – unabhängig von Herkunft, Religion oder Beeinträchtigung. Sie dient uns als Leitfaden für unser tägliches Handeln und unser Verständnis von inklusiver Pädagogik.

Das Wandeltheater

Magische Momente und gelebte Inklusion

Theater ist mehr als nur Unterhaltung – es ist Spiegel, Bühne und Begegnungsraum zugleich. Das Wandeltheater der Werkstätte Unikat Wiener Straße (Mosaik GmbH) vereint all diese Aspekte und macht die Vielfalt menschlicher Erfahrungen erlebbar. Mit einem besonderen Fokus auf das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung entsteht hier ein künstlerischer Raum, der nicht nur Geschichten erzählt, sondern auch Herzen berührt.

Erzähltheater für die Jüngsten

Das derzeitige Stück heißt Frederick – eine (fast) wahre Mäusegeschichte. Die Geschichte handelt von Frederick, der anders ist. Ein Mäuserich, der nicht wie alle anderen Körner und Nüsse, sondern Sonnenstrahlen, Farben und Wörter sammelt. Eine Geschichte, die das Publikum zum Träumen, Dichten und „Luftschlösser bauen“ anregt. Ein inklusives Erzähltheater – musikalisch untermalt, von Handpuppen begleitet und gespielt vom Ensemble des Wandeltheaters. Besonders in den letzten Jahren hat sich das Wandeltheater auf Erzähltheater für Kinder spezialisiert. Die feinfühligsten Dialoge und tiefgründigen Geschichten sprechen die jungen Zuschauer:innen auf besondere Weise an. Flexibilität bietet zudem das japanische Erzähltheater Kamishibai. Es ermöglicht Auftritte in Kindergärten, Schulen und Bibliotheken, wo es spielerisch zur Leseför-



Fotos: ©

derung beiträgt. Hier stehen Erlebnis und Spaß im Vordergrund – mit Geschichten, die im Kopf und im Herzen bleiben.

Künstler:innen mit Herz und Charakter

Die Darsteller:innen des Wandeltheaters sind mutig, kreativ, schelmisch – und sicher nicht langweilig! Während sie im Alltag vielleicht mit Herausforderungen kämpfen, sind sie auf der Bühne ganz groß: mitreißend, poetisch, glänzend, einzigartig. Hier wird jeder und jede zum Star – auf ganz eigene, besondere Weise. Mit Leidenschaft und Fantasie schafft das Wandeltheater magische Momente. Die Geschichten, die hier erzählt werden, verleihen ungehörten Stimmen Gehör – seien es Märchenfiguren, Fabelwesen oder kreative Gedankenwelten. Es geht um Inklusion, um Energie, die das Publikum ergreift, und um Spuren, die im Herzen bleiben.

Das Wandeltheater zeigt: Kunst ist für alle da – und Theater kann die Welt verändern, Stück für Stück.



Terminbuchungen unter
wandeltheater@
mosaik-gmbh.org
Tel: 0316/682596-220

Mosaik BUK

Fotos: ©

WEBINAR:

Wer nicht hören will, braucht EINFÜHLUNG: Gewaltfreie Kommunikation in der Begleitung von Kindern

mit der international zertifizierten Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC) Martina Lehofer-Muhr

Gleichwertigkeit und ein Miteinander in Augenhöhe im Zusammensein mit Kindern – ist das möglich? Ja! Gewaltfreie Kommunikation (GFK) unterstützt eine wertschätzende Beziehungsgestaltung und zeigt einen Weg, herausfordernde Situationen und Konflikte konstruktiv, klar und respektvoll zu begleiten. Empathie ist dabei der Schlüssel zum Aufbau von Beziehungen und Aufrichtigkeit der kongruenteste Weg, Kindern Orientierung und soziales Feedback zu geben.



Details und Anmelde-link:

Gewaltfreie Kommunikation

Termin:

Mi., 09. April 2025, 09 - 13 Uhr (4 UE)



ONLINEVORTRAG:

Geh weg, aber bleib bloß da! Wie Bindungserfahrungen Interaktionen im Erwachsenenalter beeinflussen

mit der Leiterin des Instituts für Early Life Care an der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg Dr.in Antonia Dinzinger

So wie frühkindliche Bindungserfahrungen das Interaktionsverhalten des Kindes prägen, haben die im Laufe des Lebens gesammelten Beziehungserfahrungen großen Einfluss auf die Interaktion und Kommunikation in sämtlichen zwischenmenschlichen Beziehungen – egal ob in der Beziehung zu eigenen Kindern, Partnerschaften, Freundschaften oder in der Beziehung zwischen Fachpersonen und ihren Klient:innen. Die Fähigkeit einer Person, ihre eigenen Bindungserfahrungen zu reflektieren, spielt beim Aufbau und der Aufrechterhaltung von Beziehungen eine wichtige Rolle.



Details und Anmelde-link:

Bindungserfahrungen

Termin:

Mi., 07. Mai 2025, 15 - 18 Uhr (3 UE)

Gut zu wissen ...

Praktika und Lehrausbildung in der Reha**Druck**

Entscheide selbst!
Es ist deine Zukunft, die
du startest!

Zuletzt sind immer wieder Fragen zum Thema Praktika und Lehrausbildung in der RehaDruck aufgetaucht, daher nutzen wir die Gelegenheit die Hard Facts zusammenzufassen.

Wenn du in einer Schulungsmaßnahme oder NEBA Einrichtung bist und den Wunsch hast, die grafischen Berufe auszuprobieren, gibt es meist schon Betriebskontakte zu uns. Nutze die Gelegenheit und melde dich entweder über diese Plattform oder auch gerne direkt bei uns.

Schick uns deinen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben. Wenn du uns „beeindruckst“ laden wir dich zu einem Kennenlerngespräch ein. Wir zeigen dir die Druckerei und klären weitere Details, wie Termine und den Ablauf der Schnupperwoche.

Im Rahmen deiner Woche bekommst du einen Einblick und arbeitest im Team mit. Während dieser Woche begleitet dich ein:e Ausbilder:in. Das ist deine Chance - stelle Fragen und meistere deine (Test-) Aufgaben. Am Abschlusstag gehen wir in eine gemeinsame Feedbackrunde. Du sagst uns, was dir gefallen hat, wie und ob es deinerseits eine Fortsetzung geben soll! Wir werden das Gleiche tun!

Was uns wichtig ist

Wenn du ein Handicap hast, darfst du uns das mitteilen, damit gehörst du zu unserer Zielgruppe.



Viktor-Franz-Straße 9
8051 Graz
0316/68 52 55
rehadruck@rehadruck.at
www.rehadruck.at



Ä TÄNNSCHEN
PLEASE



Offset- und Digitaldruck
Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Behinderung.

Reha Dienstleistungs- und Handels GmbH
Viktor-Franz-Straße 9 | A-8051 Graz
(0316) 68 52 55 | www.rehadruck.at
rehadruck@rehadruck.at | 



Angebot einholen!

Time to say Goodbye

Ab März 2025 müssen wir im Büro auf unseren lieben Kollegen Dr. Peter Rudlof verzichten, der nach 35 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand tritt. Ein wenig wird er uns auch in der Pension noch mit Rat und Tat zur Seite stehen! Seine berufliche Laufbahn begann er als Vereinssekretär für den damals mit uns eng kooperierendem „1 % für behinderte Kinder und Jugendlichen“, später Initiativ-Verein. Meilensteine seiner Arbeit waren unter anderem die behindertenpolitischen Aktionstage, der Aufbau der Frühförderung sowie seine redaktionelle Tätigkeit für die Vereinszeitschrift *Initiativen* und für die Zeitschrift „Menschen.“. 2014 wurden alle operativen Tätigkeiten der beiden Vereine in die STVMB integriert - damit wurde auch Peter offiziell Teil unseres Teams. Auf zahlreichen Veranstaltungsbühnen vertrat er als Moderator oft "seine" Vereine. Er hat nicht nur mit seinem Herzblut für die Zeitschriften, sondern auch durch sein Fachwissen und sein Engagement zum Gelingen unserer Vereinsarbeit wesentlich beigetragen. Besonders seine ausgleichende Art und gute Kommunikationsfähigkeit waren für unser Arbeitsklima von großem Wert.



Foto: © STVMB

Peter Rudlof verabschiedet sich in den (Un-)Ruhestand.

Lieber Peter,

wir danken dir von Herzen für deine langjährige Arbeit und dein unermüdliches Engagement. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute - genieße die neu gewonnene Zeit, ganz nach deinem Motto: panta rhei - alles fließt.

Der Vereinsvorstand sowie das gesamte Büroteam!

Rückblicke ...

Im November des vergangenen Jahres wurde im Rahmen der Generalversammlung ein **neuer Vorstand** gewählt. Dabei gab es einige **personelle Veränderungen**.

Herr **Mag. Stefan Posch-Gruber** hat sich aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand zurückgezogen. Wir danken ihm herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz für den Verein! Neu im Vorstand begrüßen wir Herrn **Michael Ehmann** und Frau **Andrea Stift-Laube**. Herr Ehmann übernimmt die Position des stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Stift-Laube die Funktion der Schriftführerin.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche und produktive Zusammenarbeit!

Vorstand

der Steirischen Vereinigung für Menschen mit Behinderung

 <p>DI Helmut Holzar Vorsitzender</p>	 <p>Michael Ehmann Stellvertreter des Vorsitzenden</p>	 <p>DI Manfred Zwieler Kassier</p>
 <p>Gabriele Prager Vorsitzende mit besonderen Aufgaben</p>	 <p>Andrea Stift-Laube Schriftführerin</p>	
 <p>Dr. Johann Rath Vorsitzende mit besonderen Aufgaben</p>	 <p>Christian Gröbl Sekr.: Sekretärin</p>	

sekretariat@eu1.at
0316 32 79 36
www.stvmb.at

Steirische Vereinigung
für Menschen mit
Behinderung

Special Olympics Weltwinterspiele Turin 2025 8.-15. März 2025

Das größte Sport- und Inklusionsereignis der Welt kommt nach Turin! Über 1.500 Athletinnen und Athleten aus 102 Nationen treten in 8 Sportarten an – ein starkes Zeichen für Vielfalt, Akzeptanz und Einheit.

Wir drücken besonders den Athlet:innen aus Graz die Daumen! Veronika Kaube, Luc Herrgott und Matthias Schwarz werden aktiv an den Bewerben teilnehmen. Seien Sie dabei! Weitere Infos gibt es hier – folgen Sie Special Olympics in den sozialen Medien.



Veronika Kaube (Mi.), Matthias Schwarz (li.) und Luc Herrgott werden vom Stadtrat Kurt Hohensinner offiziell verabschiedet.

Foto: © privat

#Inklusion #SpecialOlympics #Turin2025

... Ausblicke!

**Infos und
Anmeldungen:**
wilfling-weber-
hofer@eu1.at,
0316/32 79 36-22

**Wir freuen uns auf
ein Wochenende voller
Bewegung, Begegnungen
und gemeinsamer
Erlebnisse!**

**Familien-Aktivtage – ein Wochenende
voller Erlebnisse
7. – 9. Juni 2025 (Pfingsten)**

**„Zeig mir, was DU kannst, dann zeige ich dir,
was ICH kann!“**

An diesem besonderen Wochenende steht die Familie im Mittelpunkt! Gemeinsam lachen, spielen, Herausforderungen meistern und unvergessliche Momente erleben – darum geht es bei den Familien-Aktivtagen. Doch auch für Entspannung und gesellige Gespräche bleibt genügend Zeit. Ob Eltern, Geschwister oder Angehörige von Menschen mit Behinderung – hier können alle gemeinsam auf Abenteuerreise gehen. Für das Klettern im Hochseilgarten sowie zahlreiche Outdoor-Aktivitäten wie Spezialfahrräder, Bogenschießen, Floßfahren, Ballspiele und Töpfern steht professionelle Begleitung bereit. So wird sichergestellt, dass wirklich jede:r mitmachen kann!



Foto: © STVMB

Andreas (re.) und Mexx (li.) genießen die Teamarbeit beim Bogenschießen.

Gruß aus der Mosaik-Küche

Unser Menütipp:

Foto: © STVMB



Haferflockensuppe

- Haferflocken in Butter oder Margarine unter ständigem Rühren goldgelb rösten
- Gemüsesuppe aufkochen
- Das fein würfelig geschnittene Wurzelgemüse und die gerösteten Haferflocken dazugeben
- Die Suppe ca. 15 - 20 Minuten köcheln lassen, bis die Haferflocken und das Gemüse weich sind.
- Das frische Ei verquirlen, in die Suppe rühren und nochmal kurz aufkochen lassen
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit Petersilie garnieren.

Zutaten für 4 Personen

50 g Haferflocken fein
800 ml Gemüsebouillon
100 g Wurzelgemüse
(Karotte, Sellerie, Lauch)
5 g Butter (Margarine)
Frische Petersilie
Salz, Pfeffer
1 Ei (L)

**Guten Appetit
und gutes
Gelingen!**

Hirsestrudel mit Lauch und Karottenstreifen

- Hirse mit heißem Wasser abspülen
- Die Milch aufkochen, gewaschene Hirse einrühren, nochmals aufkochen und danach quellen und auskühlen lassen
- Zwiebelwürfel in Olivenöl glasig dünsten und das fein geschnittenen Wurzelgemüse mitdünsten, mit Salz und Pfeffer würzen und auskühlen lassen
- Die Eier trennen und mit dem Eiweiß einen festen Schnee zubereiten
- Margarine mit dem Mixer flaumig rühren und die Eidotter und die Crème fraiche mit einrühren
- Ausgekühlte Hirse zum Abtrieb mengen, Gemüse, Pizzakäse und Gewürze dazugeben
- Den steif geschlagenen Schnee vorsichtig unter die Hirsemasse heben
- Strudelteig auf einem Strudeltuch ausbreiten
- Den Strudelteig mit der Hirsemasse bestreichen, zu einem Strudel rollen, auf ein mit Backpapier belegtes Ofenblech legen und mit Ei bestreichen
- Bei 170 ° Heißluft ca. 30 min backen

120 g Hirse
200 ml Milch
50 g Zwiebel
100 g Wurzelgemüse
(Karotten, Lauch, Sellerie)
50 g Pizzakäse
2 frische Eier (L)
40 g Margarine
80 g Crème fraiche
Rosmarin, Knoblauch
Petersilie, Salz, Pfeffer
Etwas Olivenöl zum Anbraten
1 Pkg Vollkorn-Strudelteig

Schnittlauchsauce

- Den Schnittlauch waschen und gut abtrocknen
- Schnittlauch in feine Ringe schneiden
- Crème fraiche mit dem Bio-Naturjoghurt verrühren und den Schnittlauch unterheben.
- Mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft abschmecken

100 g Crème fraiche
100 g Bio-Naturjoghurt
1 Bund Schnittlauch
Salz
Pfeffer
1 Stk. Bio-Zitrone

Impressum und Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung (STVMB)

Steiermärkische Sparkasse, IBAN: AT53 2081 5202 0000 1541, BIC: STSPAT2GXXX, 8020 Graz

Wiener Straße 148, Tel. 0316/32 79 36

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.* Erika Wilfling-Weberhofer; Blattlinie: Die Initiativen informieren über Vereinsaktivitäten und sollen zur Unterstützung und Mitarbeit motivieren. Die „Initiativen“ erscheinen mindestens viermal jährlich und werden an Mitglieder, unterstützende Personen und weitere Interessierte abgegeben.

Layout: Silvia Trummer, Druck: RehaDruck (Eigentümer: Steirische Vereinigung für Menschen mit Behinderung), Viktor-Franz-Straße 9, 8051 Graz, Tel. 0316/68 52 55, www.rehadruck.at

Schwerpunktthemen 2025

Heft 1/2025 → Autismus – Leben im Spektrum

Das Thema Autismus ist zwar in aller Munde, doch meist weit entfernt von der Lebensrealität. Wir wollen diese sichtbar machen, um Verständnis und Akzeptanz zu fördern.

Heft 2–3/2025 → Die Kunst der Pflege

Teilhabe steht vor der Pflege. Eine gute, personorientierte Pflege geht auf den einzelnen Menschen mit Unterstützungsbedarf ein und unterstützt seine Angehörigen und Bezugspersonen.

Heft 4/2025 → Tabu und Inklusion

Wie können wir auf Fremdes eingehen, ohne die mit ihm verbundenen Herausforderungen schon durch unsere Herangehensweise zu verleugnen? Es gilt, sich dem Unvertrauten, vielleicht auch dem Tabuisierten und Nicht-Sagbaren, anzunähern und das Thema Inklusion neu zu beleuchten.

Heft 5–6/2025 → Ein Tag im Leben von ...

Wie geht es denjenigen Menschen, die ihr Leben mit schweren physischen und kognitiven Einschränkungen meistern müssen? Wir werfen einen Blick auf ihre Situation in verschiedenen Ländern, auch jenseits des deutschsprachigen Raums.

Preise

All-inclusive-Abo (4 Hefte pro Jahr – davon zwei Doppelnummern, gedruckte Ausgabe PLUS Zugriff auf mehr als 1000 Artikel im Online-Archiv):
pro Jahr 64 Euro (Deutschland und Rest-EU: 76 Euro) inkl. MwSt.
Für Studierende: pro Jahr 46 Euro (Deutschland und Rest-EU: 58 Euro) inkl. MwSt.

Nur digital

Online-Abo mit Zugriff auf sämtliche schon erschienenen Hefte:
pro Jahr 45 Euro inkl. MwSt.
Für Studierende: pro Jahr 32 Euro inkl. MwSt.

Einzelhefte

Einzelheft: 16 Euro (Deutschland und Rest-EU: 19 Euro)
E-Book: 10 Euro

E-Campus-Lizenz für Ausbildungseinrichtungen

Online-Zugriff auf sämtliche erschienenen Hefte
250 Euro pro Kalenderjahr plus MwSt.



Kontakt und Bestellmöglichkeit:

Zeitschrift Menschen.

Wiener Straße 148, 8020 Graz/AUSTRIA | Telefon: +43 316 32 79 36 | E-Mail: office@zeitschriftmensen.at

Alle Hefte des Jahrgangs 2024
können nachbestellt werden.

Schaufenster !

Mosaik  GmbH

Auferstanden – das kleine Mosaik Café



Fotos: © Mosaik

Ende Juni 2022 hat die Mosaik Konditorei ihre Pforten geschlossen. Ab sofort gibt es am gleichen Standort wieder ein Geschäftslokal.

Im kleinen Mosaik Café mit acht Konsumplätzen gibt es selbst gemachten Kuchen, Kaffee, Tee, Saft aus der Region und kreative Produkte aus Eigenproduktion. Mit viel Liebe entstand eine nette Oase zum Verweilen. Die Mosaik Arbeitswelten freuen sich über euren Besuch.

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag:
08:00 bis 11:30 Uhr



Kontakt:

Frauentaler Straße 5
8530 Deutschlandsberg
0699 1333 1453
mosaik-arbeitswelten@mosaik-gmbh.org

Hier eine kleine Auswahl unserer Frühlingsbillets!
Noch mehr Auswahl finden Sie auf www.stvmb.at



Nr. 113 B

Bunter Frühling

© Li Ding, AdobeStock



Nr. 138 B

Danke

© knowles537, Pixabay



Nr. F 87 B

Frühlingspracht

© juliasudnitskaya, AdobeStock



Nr. 126 B

Vergissmeinnicht

© Adobe Stock, stock_acc



Nr. F 101 B

Blaumeise

© Jill Wellington, Pixabay



Nr. 127 B

Hallo Frühling!

© pinkrabbit, AdobeStock



Nr. 139 B

Krokus

© ulleo, Nennieinszweidrei,
J_Blueberry, Pixabay

Der gesamte Erlös
kommt Menschen mit
Behinderung zugute.

Preis: € 2,40

1 Stück mit Kuvert
(inkl. MwSt.)
Format 10,5 x 14,8 cm

Bestellungen

per Telefon:
0316/68 52 55
(DW 11 oder 22),
per E-Mail:

aktionen@rehadruck.at
oder über die Webseite:
www.stvmb.at

Die Versandkosten sind
von der Bestellmenge
abhängig.



Ü 012

5 Stück von uns ausgesuchte
Frühlingsbillets inkl. Kuverts
€ 5,- inkl. MwSt.